

Großeinsatz der Feuerwehr: Scheunenbrand in Ohlenstedt erfolgreich gelöscht

Feuerwehr in Ohlenstedt rettet Nachbargebäude vor
Flammen nach 10-stündigem Einsatz bei Brand eines
landwirtschaftlichen Gebäudes.

In der ruhigen Gemeinde Ohlenstedt im Landkreis Osterholz-Scharmbeck brach am Nachmittag ein verheerendes Feuer in einem landwirtschaftlichen Gebäude aus, das die örtlichen Feuerwehren zu einem großangelegten Einsatz mobilisierte. Die Alarmierung erfolgte um 16:19 Uhr, als mehrere Feuerwehren sowie zusätzliches Rettungspersonal zur Einsatzstelle in der Straße Aßberg gerufen wurden. Die Aussage über die gefährliche Situation war eindeutig: Eine Scheune, in der zahlreiche Strohballen gelagert waren, stand bereits in Flammen.

Bei ihrem Eintreffen stellten die Einsatzkräfte fest, dass glücklicherweise keine Menschen mehr im Gebäude waren und dass alle Tiere rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden konnten. Dies ermöglichte es den Einsatzkräften, sich unverzüglich auf die Bekämpfung des Feuers zu konzentrieren und ein Übergreifen der Flammen auf das benachbarte Gebäude zu verhindern. Die Ausbreitung des Feuers stellte jedoch eine erhebliche Herausforderung dar, da die Feuerwehrleute Löschwasser über eine beträchtliche Strecke heranzuführen mussten. Das große Problem war nicht nur die Entfernung, sondern auch die drückende Hitze mit Temperaturen nahezu unter 30 Grad, die die Arbeit für die engagierten Feuerwehrleute körperlich anstrengend machte.

Intensive Löscharbeiten bis tief in die Nacht

Ein Rettungswagen war zur Sicherheit der Einsatzkräfte vor Ort positioniert, kam jedoch glücklicherweise nicht zum Einsatz. Nachdem die Feuerwehrleute das Feuer zunächst unter Kontrolle bringen konnten, reduzierte sich die Anzahl der Einsatzkräfte allmählich. Bis gegen 19 Uhr kehrten die meisten Einheiten, abgesehen von den Ortsfeuerwehren Ohlenstedt und Garlstedt, in ihre Standorte zurück. Den verbliebenen Feuerwehrleuten standen jedoch noch lange Nachlöscharbeiten bevor. Hierbei kam ein Bagger zum Einsatz, um die ausgebrannten Strohballen einzeln nach außen zu befördern und auseinanderzuziehen, um die Flammen, die sich im Inneren der Ballen verstecken konnten, zu löschen.

Der Löschwassereinsatz stellte sich als besonders aufwendig heraus, da neben Wasser auch Schaum verwendet werden musste, um die letzten Glutnester effektiv zu bekämpfen. Nach intensiven stündlichen Anstrengungen konnten die Feuerwehrleute schließlich um 02:33 Uhr die letzten Maßnahmen als abgeschlossen melden. Insgesamt waren etwa 70 Kräfte von fünf Ortsfeuerwehren und 12 Fahrzeugen im Einsatz, was den Ernst der Lage unterstreicht und zeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit der verschiedenen Einheiten ist.

Dieser Vorfall in Ohlenstedt ist nicht nur ein Beispiel für den unermüdlichen Einsatz der Feuerwehr bei Bränden, sondern auch ein eindrückliches Zeugnis von Teamwork und schneller Reaktion in Krisensituationen. Es demonstriert, wie durchdacht und effizient die Planung und Ausbildung von Feuerwehrkräften ist, um solch brenzlige Situationen unter Kontrolle zu bringen und größere Schäden zu verhindern.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de